

und Lüge, Licht und Dunkelheit miteinander zu vereinbaren sind. Während der Kommunismus das große Banner des Kampfes für die Befreiung der Arbeiterklasse und der Werktätigen von Sklaverei und Ausbeutung ist, ist die Religion eine Ideologie der Rechtfertigung und Verewigung von Sklaverei und Ausbeutung.

Die kommunistische Moral ist die Moral der Arbeiterklasse, die berufen ist, nicht nur sich selbst von der kapitalistischen Sklaverei zu befreien, sondern auch die gesamte Menschheit für immer von der Klassenungleichheit und Unterdrückung zu erlösen. Sie ist die Moral, in deren Geist die bolschewistische Partei das ganze Sowjetvolk erzieht. Sie ist die Moral aller Mitglieder der künftigen kommunistischen Gesellschaft, eine Moral, die sowohl im materiellen Leben der Menschen als auch im Charakter ihrer Ideen, Theorien und Anschauungen von jeglichen Überbleibseln des Kapitalismus frei ist.

Die religiöse Moral ist im Gegensatz zur kommunistischen die Moral der Ausbeuter. Ihre Vorschriften eignen sich in gleicher Weise zur Verteidigung einer jeden Form der Unterdrückung und Ausbeutung, sowohl der Sklaverei und der Leibeigenschaft wie auch der auf der Herrschaft der Bourgeoisie beruhenden. Jede neue zur Macht gelangende Ausbeuterklasse hat die Religion und ihre Moral den Aufgaben der Verankerung ihrer Herrschaft angepaßt. Aber ihr Wesen blieb das gleiche — Verteidigung der Ausbeutung, Rechtfertigung der Macht der herrschenden Klassen über die Werktätigen mit dem Namen Gottes, das Predigen von Ergebenheit und Geduld unter den Werktätigen.

Die kommunistische Moral ist die Moral der neuen Welt, die mit jedem Tag erstarkt, sich entwickelt, und der die Zukunft unwiderruflich gehört. Die religiöse Moral ist die Moral der alten Welt, bei der alles beim alten geblieben ist, und zu der in Zukunft nichts hinzukommt außer ein immer offensichtlicherer Verfall und der unabwendbare Untergang.“

*West-Osthandel* — Zu Beginn dieses Jahres war eine Delegation britischer Geschäftsleute in Moskau, bei deren Empfang der Außenhandelsminister der UdSSR große Aufträge Rußlands an englische Firmen in Aussicht stellte, falls sich der englisch-russische Handel normalisieren sollte. Es handelt sich dabei um 4,5 Milliarden Rubel, 400 Millionen englische Pfund, für die Rußland in den Jahren 1955—1957 Aufträge nach England geben will. Man denkt die Summe etwa so zu verteilen: 1,5 Milliarden für Schiffbau, 600 Millionen für Kraftwerk-ausrüstungen, 400 Millionen für spanlose Formung sowie Maschinen, 375 Millionen für Ausrüstungen der Textil- und Lebensmittelindustrie, 125 Millionen für verschiedene andere Ausrüstungen. Ferner könnte Rußland in diesen Jahren für 1,5 Milliarden Rubel Rohstoffe, Lebensmittel und Industriewaren kaufen.

Dieses Angebot wurde vom britischen Handelsministerium mit Freuden angenommen. Inzwischen wurden bereits Handelsverträge im Werte von 193 Millionen Rubel abgeschlossen. Die britische Regierung werde Geschäftsleuten, die die Sowjetunion besuchen wollen, jede mögliche Unterstützung gewähren, erklärte der britische Handelsminister.

Auch eine französische Delegation war in Moskau und konnte erreichen, daß der Handel mit Frankreich, der sich im letzten Jahr auf 112 Milliarden Francs verdoppelt hat, um weitere 20 Milliarden erhöht wird.

Inzwischen wurde auch in Brüssel ein Handelsabkommen zwischen Belgien-Luxemburg und der UdSSR unterzeichnet. Danach werden die Warenlieferungen von 1953 um mehr als das Doppelte erhöht.

*Aus der Arbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft.* Der Hauptausschuß der Deutschen Forschungsgemeinschaft tagte am 9. Januar in Bad Godesberg unter